



Ein Meerbeben zerstörte im Jahre 1906 Teile der Küste des Pazifik in Kolumbien. Pater Bernardino Garcia de la Concepcion, der in diesem Moment in der Stadt von Panama verweilte, war Zeuge dieser furchterlichen Naturkatastrophe: "Plötzlich und unvorhergesehen schlug eine enorme Welle über den Hafen ein, die tosenden Wassermassen drangen in den Markt ein und rissen alles mit sich. Boote, die auf dem Trockenen gelegen hatten, wurden weit entfernt geschleudert und unsagbar war das Unglück". Jedoch die Insel Tumaco wurde verschont, dank des unerschütterlichen Glaubens ihrer Einwohner an das Allerheiligste Sakrament.



Tumaco zur Zeit des Wunders (1906)



Strand von Tumaco



**A**m 31. Januar 1906, um zehn Uhr morgens, bebte die Erde der kleinen Pazifikinsel Tumaco für zehn lange Minuten. Alle Einwohner flüchteten entsetzt vor die Inselkirche, um den Pfarrer, Pater Gerardo Larrondo, und Pater Julian anzuflehen, sofort eine Prozession mit dem Allerheiligsten Sakrament zu organisieren. Das Meer sammelte sich indes zu einer enormen Wassermenge an, die sich rasch zu einer riesigen Welle aufgetürmt hätte. Zu Tode erschrocken verwendete der Pfarrer sofort alle geweihten Oblaten aus der Pyxis und behielt nur die Haupthostie. "Meine Kinder, lasst uns alle zum Strand gehen, dass Gott unser gnädig sein möge!" schrie er. Wie von der Gegenwart Christi in der Eucharistie getröstet, begaben sich alle weinend und betend zum Meeresufer.

*Als Pater Larrondo* den Strand erreichte, schritt er mutig der monströsen Welle entgegen und als sie sich zu überschlagen drohte, hob er gläubig die Monstranz mit dem Allerheiligsten und zeichnete mit sicherer Hand ein Kreuz in die Luft. Dies war ein Moment großer Feierlichkeit. Die Welle kam noch ein bisschen näher, aber noch bevor er verstehen konnte was geschah, rief das Volk: "Ein Wunder!". Tatsächlich, wie von unsichtbarer Hand gehalten, hatte die Welle, welche die ganze Insel verwüstet hätte, sich zurückgezogen und das Meer wurde wieder glatt. Alle Einwohner von Tumaco wurden von einer unglaublichen Euphorie gepackt und mit freudigem Eifer dankten sie Jesus im Allerheiligsten Sakrament für die Rettung.

Das Wunder wurde weltbekannt, Pater Larrondo bekam Briefe mit Gebetsbitten aus zahlreichen Ländern.